

Schwarzwälder Bote

Alexander weckt Emotionen beim Publikum

Konzert | Bei Serenade Melodien aus Film, Operette und Oper interpretiert

■ Von Steffi Stocker

Bad Liebenzell. Die Nähe zum Publikum suchte und pflegte Jay Alexander während seines Serenaden-Konzertes. Mit abwechslungsreichen Melodien weckte der Tenor zum einen die Emotionen der Zuhörer, zum anderen schilderte er seinem beruflichen Werdegang.

»Da auch meine Eltern hier sind, erzähle ich das erste Mal von diesem wichtigen Wendepunkt meines Lebens«, so Alexander. Seine Mutter sei hingerissen gewesen, als er ihr Richard Taubers »Ich küsse ihre Hand, Madame« vortrug. Sie machte ihm Mut, Gesangs-

unterricht zu nehmen. Längst hat sich der in Pforzheim geborene Sänger zu einem Magneten für Konzertbesucher entwickelt. So war auch der Spiegelsaal im Kurhaus von Bad Liebenzell voll besetzt.

Nicht nur fröhliche Lieder

Mit Charme und Hintergrundinformationen moderierte Jay Alexander nicht nur die einzelnen Beiträge aus Filmmusik oder Operette und Oper. Er stimmte die Zuhörer gleichzeitig auf die jeweilige Gefühlsebene ein. Denn es waren nicht nur fröhliche Lieder zu hören, es ging auch um schmerzvolle Erfahrungen,

beispielsweise beim Verlust der großen Liebe. Nicht zuletzt durch »Weine nicht, bricht eine schöne Frau dir das Herz«, bekannt aus dem Film »Zauber der Bohème«.

Äußerst klar, bei Bedarf kraftvoll oder auch sanft intonierte Alexander die Melodien, ersetzte bei »Vergiss mein nicht« den Gesang durch Pfeifen.

Die fröhliche und leichte Kommunikation mit dem Publikum verlieh der Serenade zusätzlichen Charme und unterstrich nicht zuletzt Franz Lehárs »Freunde, das Leben ist lebenswert«. Da blieben selbst vor den geöffneten

Fenstern des Kurhauses Passanten stehen und horchten bis der Tenor sie von der Bühne weg ansprach und einlud in den Saal zu kommen.

Bekenntnis zur Romantik

Eine Hommage an das weibliche Geschlecht war »Oh Mädchen, mein Mädchen« oder auch »Dein ist mein ganzes Herz«. Der Sänger bekannte sich zu Romantik und Kitsch, zitierte eine humorvolle Bedienungsanleitung für das Küssen und warnte vor fanatischen Gesetzen zur Einschränkung von Kontaktaufnahmen zwischen den Geschlechtern.



Jay Alexander war nah beim Publikum.

Foto: Stocker

Geprägt war das Serenaden-Konzert von den großen menschlichen Gefühlen. Alexander bekräftigte sie außerdem durch Publikumsnähe, indem er sich während seines

Interpretation auf die Zuschauer zubewegte. Nicht nur einmal zollten die Besucher dem Sänger und Pianistin Juna Tcherevatskaia verdienten und anerkennenden Applaus.